

Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Ich soll nicht dichten (1788)

1 Ich soll nicht dichten,
2 Weil als Poet
3 Nichts auszurichten
4 Beim Glücke steht!
5 Du magst die Kunst,
6 Der wir uns weihen,
7 Mit Spöttereien
8 Als blauen Dunst
9 Nach Lust verschreien
10 Allein, mit Gunst!
11 Mein lieber Mann,
12 Wie fang' ich's an,
13 Um auch so reich
14 Wie du, zu werden?
15 Mit Kutsch und Pferden,
16 Fährt man nicht gleich,
17 Wenn man auch
18 Sein Scherzgedicht
19 Weiß aufzumutzen,
20 Und viel vom Nutzen
21 Des Geldes spricht.
22 Wer seinen Frack
23 Nicht darf erwerben,
24 Nur einen Sack
25 Voll Doppelbatzen,
26 Wie du, ererben,
27 Der hat Geschmack,
28 Und hat gut schwatzen!
29 Doch nimm, (ich wage
30 Drauf Wett' und Strauß!)
31 Den Kaufmann aus,
32 Dann geh und frage
33 Von Haus zu Haus,

34 In
35 Kurz, Stadt für Stadt,
36 Ob unter zwanzig
37 Nur einer hat
38 Ein Rittergut
39 Durch sie erworben,
40 Wie dein
41 Und hat er's? Gut!
42 So sind Gewissen
43 Und Edelmuth
44 Ihm erst gestorben;
45 Denn sterben müssen
46 Sie beid', o Mann!
47 Steckt sie die Hektik
48 Der Dialektik
49 Des Wuchers an.
50 Dein Engeland,
51 Mein Lieber, fand
52 Das Sprüchwort witzig,
53 Wohl oft auch wahr:
54 Uneigennützig
55 Zu handeln, sey
56 Ein Kleinod zwar,
57 Doch könne gar
58 Bequem, dabei
59 Der Herr Besitzer
60 Als Bettler sterben
61 Wird's drum unnützer,
62 Sich's zu erwerben?
63 O welch Verderben
64 Der Welt! o Zeit!
65 O Sitten! schreit
66 Der Moralist,
67 Der eifernd, immer
68 So leicht vergißt,

69 Daß oft noch schlimmer
70 Das Menschenvieh
71 Gewesen ist,
72 Doch besser, nie!
73 Philosophie,
74 Was man sich plage,
75 Lehrt dennoch nicht
76 In Jahr und Tage,
77 Die schwere Pflicht
78 Den Narrn zu dulden,
79 Der einen Gulden
80 Weit höher schätzt,
81 Als alle Thaten,
82 Vom Dank' der Staaten
83 In Stein geätzt,
84 Als alle Säulen,
85 Die noch bisweilen
86 Erhabner Tugend
87 Ein Weiser setzt,
88 Und edle Jugend
89 Mit Thränen netzt.
90 Er hat Verstand,
91 Weil zum Verrathen
92 Er neue List
93 Und Trug erfand,
94 Weil er den Braten
95 Der Wittwe frißt,
96 Ja selbst die Ruben
97 Der Waise raubt;
98 Doch, solchen Buben
99 Verachten, ist
100 Zum Glück' erlaubt.
101 Und dir, mein Lieber,
102 Dir selbst ja, kocht
103 Die Gall' oft über,

104 Wenn auf sein Gold
105 Ein Wuchrer pocht.
106 Dem Golde hold,
107 Bist du denn doch
108 Weit holder noch
109 Dem braven Manne,
110 Der keine Spanne
111 Vom Weg' abweicht,
112 Den ihm die Ehre
113 Zu wandeln zeigt.
114 Wohlan denn! lehre
115 Du mich die Kunst,
116 Des Glückes Gunst
117 Mir zu erwerben,
118 Allein dabei,
119 Der Ehre treu,
120 Einst froh zu sterben.

(Textopus: Ich soll nicht dichten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25474>)